

Danksagungen

Bei der Erstellung dieser Arbeit wurde ich maßgeblich durch zahlreiche Menschen und Institutionen unterstützt, bei denen ich mich herzlich bedanken möchte.

Ich danke den Betreuern meines Dissertationsvorhabens Prof. Dr. Matthias Wemhoff und Prof. Dr. Tonio Sebastian Richter für ihre beständige Begleitung und Unterstützung. Auch Ulrike Wulf-Rheidt (†) gilt mein herzlicher Dank für ihre Betreuung. Obwohl sie leider die Beendigung dieser Arbeit nicht mehr erleben durfte, hat sie mich durch ihre Vorschläge und Hinweise substanziell unterstützt.

Die Fokussierung auf die vorliegende Arbeit war nur aufgrund der großzügigen Förderung durch das Exzellenzcluster TOPOI (2014 bis 2017) und den Ulrike-Wulf-Rheidt-Stiftungsfonds (2019) möglich, für die ich mich sehr herzlich bedanke. Die Feldarbeiten in Ägypten wurden hauptsächlich durch die Mittel des DAI Kairo getragen.

Ohne den ständigen Austausch und Input, den ich im Rahmen des Deir Anba Hadra-Projektes erfuhr, wären deutlich weniger Ergebnisse möglich gewesen. Ganz besonders danke ich Dr. Heike Lehmann nicht nur für ihre fachliche Unterstützung, sondern auch für fünf Jahre herzliche Zusammenarbeit. Für die Umzeichnungen der Pläne, Anfertigung der 3D-Rekonstruktionen und das Rückenfreihalten während des letzten Teils dieses Vorhabens danke ich Klara Czarnitzki von Herzen. Meiner Büronachbarin im TOPOI-Tandem Lena Krastel verdanke ich einen erweiterten Blick nicht nur auf die ägyptische Spätantike. Für ihre Arbeit während verschiedener Feldkampagnen danke ich Hannah Sonbol, Susan Lutz, Elisabeth Koch und Leah Böttger. Weitere Kolleginnen und Kollegen im Deir Anba Hadra-Projekt, denen ich für den Austausch und die Unterstützung danke, sind Dr. Mennat-Allah El-Dorry, Dr. Ralph Bodenstein, Dr. Anna Smith (Chrysostomides), Dr. Katarzyna Danys, Max Dzembritzki, Henning Fischer, Arnold Kreisel, Dr. Kathryn Piquette, Alexandra Winkels und Gertrud van Loon.

Ein ganz besonderer Dank gilt Dr. Felix Arnold, der mich nicht nur nach Ägypten brachte, sondern auch über Jahre hinweg motivierte und beim Planen unterstützte, dieses Projekt im Deir Anba Hadra als Dissertation zu beginnen. Schließlich verdanke ich seiner Vermittlung auch die Förderung durch TOPOI.

Im Grabungshaus auf Elephantine unterstützte uns maßgeblich Dr. Johanna Sigl. Auch den weiteren Mitgliedern der »Elephantine-Familie« danke ich für fachliche und moralische Unterstützung: Dr. Piet Kopp, Marie-Kristin Schröder, Dr. Clara Jeuthe und vielen weiteren Kolleginnen und Kollegen, die ich im Laufe der Zeit dort treffen durfte. Im DAI Kairo war Prof. Dr. Stephan Seidlmayer von Anfang an ein Unterstützer dieses Projektes.

Die Feldarbeiten wären ohne die Grabungsarbeiter aus Kuft nicht möglich gewesen. Den Teams um die Vorarbeiter Ahmad Ali, Abdel Aziz, Fauzi Al-Berberi (†) und Mohammed Abdel Aziz bin ich zu großem Dank verpflichtet. Auch die ägyptische Antikenbehörde begleitete unser Projekt wohlwollend, ich danke dem nun pensionierten Direktor des SCA Assuan Magdy Abdin und seinen Inspektorinnen und Inspektoren. Seit 2014 begleiteten die Wächter des Deir Anba Hadra uns interessiert und sorgten auch dafür, dass wir uns heimisch fühlten.

Das Universitätsarchiv Freiburg stellte mir dankenswerterweise zwei unpublizierte Fotografien zum Veröffentlichen zur Verfügung.

Vielen Dank an die zahlreichen Korrekturleser dieser Arbeit: Mechthild, Steffen und Simon Olschok, Christian Schindler, Nicolas Schlinkmann und Tobias Lattwein.

Dem Römisch-Germanischen-Zentralmuseum danke ich sehr herzlich für die analoge und digitale Publikation dieser Arbeit. Meine besondere Dankbarkeit gilt der Arbeit von Claudia Nickel und Gabriele Scriba.

Zuletzt danke ich meiner Familie für ihre immerwährende Unterstützung in allen Phasen dieser Arbeit.